

Bildekräftebrief 7

März 2019

Editorial

Liebe Freunde der Bildekräftearbeit, liebe Interessenten und Kollegen,

mit dem siebten Bildekräftebrief möchten wir Sie wieder einmal über Projekte und Entwicklungen in der Gesellschaft für Bildekräfteforschung informieren.

Im Interview berichtet diesmal CHRISTINE SUTTER über ihre Arbeit mit der Bildekräfteforschung. Ihr Schwerpunkt liegt dabei einerseits in der Adventa-Initiative, die in engem Kontakt mit dem Institut für Strömungswissenschaften in Herrischried arbeitet, und andererseits in der Seminar- und Ausbildungstätigkeit in Frankreich, wo inzwischen eine beeindruckende Zahl von Menschen an den verschiedenen Seminarangeboten teilnimmt.

Überhaupt hat sich die Bildekräftearbeit schon recht weit internationalisiert. Bereits vor etlichen Jahren gab es erste Seminare in Rumänien (MARTIN HOLLERBACH, DORIAN SCHMIDT, MANFRED SCHLEYER und andere), dann folgten Reisen und Kurse in Kenia (DORIAN und ANTJE SCHMIDT), Israel (ANTJE SCHMIDT, CHRISTINE SUTTER) und Namibia (ANNETTE SAAR), auch in China wurde schon gearbeitet (DORIAN SCHMIDT, MIKKO JAIRI).



GESELLSCHAFT FÜR

Bildekräfteforschung E.V.

Eine kontinuierliche Arbeit hat sich in England (SIBYLLE KORT), den Niederlanden (FRANS ROMEIJN), Norwegen (MIRJAM HUMPFER, RAPHAEL KLEIMANN), Österreich und der Schweiz (beide MARKUS BUCHMANN) etabliert, Berichte dazu finden sich ebenfalls im Bildekräftebrief.

Im laufenden Jahr soll es einige Sommerreisen geben, an denen Bildekräfteforscher beteiligt sind oder sie organisieren, die Termine für Norwegen und Russland finden sich im Kalender.

Ein wichtiger Fokus unserer Arbeit, der auch weit in den öffentlichen Raum hinein reicht, lag und liegt auf dem Lichtprojekt, über das ebenfalls kurz berichtet wird.

Der Bildekräftebrief wird kostenfrei an Mitglieder und Interessenten

verschickt und bei Seminaren ausgelegt. Selbstverständlich darf und soll er weitergegeben werden. Der Brief ist als Informationsmedium gedacht für alle Menschen, die Interesse an der Arbeit der Gesellschaft haben. Wir freuen uns, wenn der eine oder andere diese Arbeit auch finanziell unterstützen möchte, insbesondere den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Die Tätigkeit in der Geschäftsstelle (BETTINA BELLER) und die Herausgabe des Bildekräftebriefs haben dabei einen zentralen Stellenwert. Auch Rückmeldungen, Fragen und Hinweise zu den dargestellten Themen sind uns immer sehr willkommen.

Für das Redaktionsteam ULRIKE WENDT



Entwicklung fördern und Brücken bauen

Ein Gespräch mit Christine Sutter



Wie bist Du zur Bildekräfteforschung gekommen?

Das war zunächst eine sehr persönliche Angelegenheit. Seit meinem 28. Lebensjahr hatte ich einzelne, plötzlich auftretende, eindrückliche, offenbar übersinnliche Wahrnehmungen, die ich nicht wirklich verstehen konnte. Ich suchte nach einer Erklärung dafür.

Seit dem Jahr 2000 arbeitete ich im Institut für Strömungswissenschaften in Herrisried¹, im Bereich der Wasserqualität und Konstellationsforschung anhand der bildschaffenden Methoden. Bei einer Tagung im April 2004 gab ich einen Beitrag über die bei uns praktizierte Tropfbildmethode nach Theodor Schwenk. Sie betrachtet experimentell die Wasserbeschaffenheit und -qualität anhand der Fähigkeit eines Wassers zu strömen. Anschließend wurde ich wegen dieses Beitrags auf einen gewissen DORIAN SCHMIDT hingewiesen. Ich hatte zunächst eher eine Ablehnung gegenüber einer solchen „Meditationsarbeit in der Gruppe“, wie sie mir dargestellt wurde. Aber nachdem mich drei Menschen in gleicher Weise angesprochen hatten, entstand bei mir doch der Eindruck, ich müsse die Sache überprüfen! So bin ich 2004 zu einem ersten Seminar nach Dornach gefahren – und bekam eine erste klare und überzeugende Antwort auf das, was in meiner Seele als ungeklärte Fragen lebte. Ein weiterer Grund für mein Interesse an der Bildekräfteforschung lag in der Aussage von RUDOLF STEINER, die bildschaffenden Methoden seien zur Ausbildung des imaginativen Bewusstseins gegeben worden. Aber wie auf diesem Weg wirklich eine konkrete übersinnliche Wahrnehmung

gelingen könnte, das war mir bisher verschlossen geblieben. Erst durch die Bildekräfteforschung eröffnete sich mir ein Zusammenhang. Die Angaben RUDOLF STEINERs kann ich inzwischen verstehen und voll bestätigen: diese Bilder einer Substanz, die sich neu geordnet hat, drücken im Sinnlichen ihre Kräfte in der Art aus, wie die Spur des Fuchses im Schnee von seinem Besuch erzählt.

Wie ging es dann weiter?

Nach den ersten Seminaren bei DORIAN SCHMIDT war mir klar, dass die Bildekräfteforschung mir bei vielen meiner Fragen weiterhelfen konnte. Ich habe mich dann gleich angemeldet für die Ausbildung auf der Rheinau². Das ist ein großes biologisch-dynamisches Hofgut in der Nähe von Schaffhausen. Hier fand 2005 die erste zweijährige Ausbildung in den Grundlagen der Bildekräfteforschung statt, sie wurde von MARKUS SIEBER vor allem für die Mitarbeiter auf dem Hof organisiert. Es waren auch Menschen von weiter her dabei, die bis heute in der Gesellschaft für Bildekräfteforschung tätig sind – wie zum Beispiel MARTIN HOLLERBACH vom Dottenfelder Hof, der inzwischen verstorbene JÜRGEN STRUBE von KWALIS in Fulda, MARTINA GEITH oder JENS MÜLLER. Die Ausbildung war damals vor allem praktisch orientiert, es ging um konkrete Fragen aus der Landwirtschaft, die Qualität und Herstellung der Präparate, der Getreide, das Verständnis des biodynamischen Kompostes. Die Gestenkunde, die Forschung zu Tierkreiswirkungen – das alles kam erst später.

¹ www.stroemungsinstitut.de

² www.gutrheinau.ch

Konntest Du die Bildekräfteforschung auch in Deine Arbeit in Herisried integrieren?

Ich kam damals von jedem Seminar auf der Rheinau voller Begeisterung zurück und sah, wie sehr diese Methode die Arbeit im Institut für Strömungswissenschaften bereichern würde. Das wurde aber erst möglich, als 2007 MANFRED SCHLEYER zu uns stieß. Er fand schnell den Weg in die Bildekräfteforschung, und wurde mir zum wichtigen Kollegen in der Arbeit damit. Seine Ankunft hat die Situation komplett verändert, es war ein Schicksalsmoment.

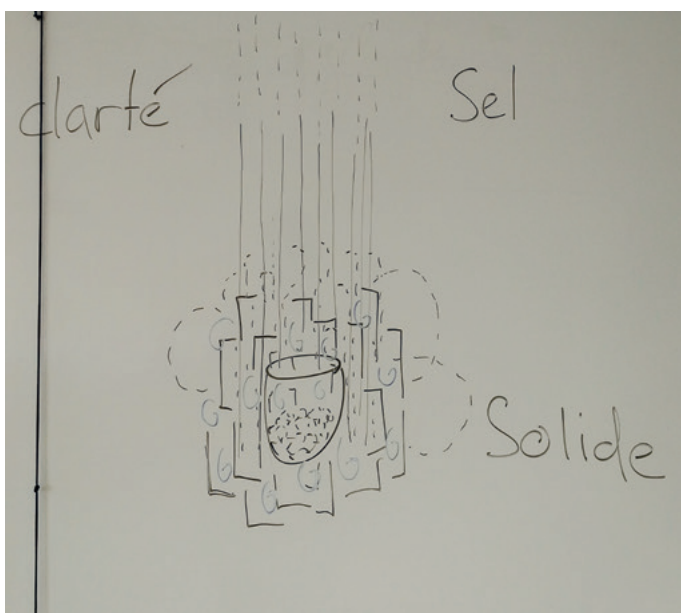
Wie hat sich Deine Arbeit bis heute entwickelt?

Ab 2007 wurde die Bildekräfteforschung am Institut als Methode zur Untersuchung der Wasserqualität getestet. Gleichzeitig wurde mit dem Algentest eine weitere, biologische Methode eingeführt, so dass wir nun über drei verschiedene Untersuchungsmethoden verfügten. Nach einer Probephase von einigen Jahren wurden die beiden neuen Methoden von allen Mitarbeitern als sinnvoll und anwendbar anerkannt und werden heute je nach Fragestellung gleichwertig eingesetzt. Die Arbeit mit der Bildekräfteforschung hat sich mit der Zeit so erweitert, dass wir 2017 die Adventa-Initiative³ gegründet haben, in der die Erforschung und Untersuchung der Lebenskräfte in Wasser und anderen Bereichen ein eigenes Zuhause haben. Das Institut und die Adventa-Initiative arbeiten unter dem Dach eines gemeinsamen Vereins eng zusammen. Die Untersuchungen, die die Bildekräfteforschung erfordern, werden inzwischen überwiegend bei der Adventa-Initiative durchgeführt.

Kannst Du noch ein bisschen mehr zu Deiner Arbeit dort sagen?

Da gibt es eigentlich drei Schwerpunkte. Das erste sind Projekte, die gemeinsam mit dem Institut initiiert werden, zum Beispiel zur Wirkung verschiedener Desinfektionsmethoden von Wasser, oder zur Charakterisierung der einzelnen Stufen bei der Potenzierung (D1, D2 und so weiter). Dann gibt es Aufträge und Probenuntersuchungen in unserem Kernbereich Wasser, z.B. aus der Pharmazie, der Wasseraufbereitung oder von den Mineralwasser-Abfüllern – und auch immer mehr aus weiteren Gebieten, zum Beispiel Qualitätsuntersuchungen von Kompost, Untersuchungen zu den Präparatequalitäten oder zu der Anwendung von Kunststoffen im Bau. Solche Anfragen kommen fast alle aus Frankreich. Drittens werden Seminare zur Einführung oder Vertiefung in der Bildekräfteforschung angefragt.

³ www.adventa-initiative.eu



Frankreich ist ein weiterer Schwerpunkt Deiner Bildekräfte-Arbeit?

Ja. In Frankreich ist mit der Zeit eine ausgedehnte Seminarartätigkeit gewachsen. Das beginnt bei Einführungen in die Bildekräftearbeit in Zusammenarbeit mit dem Verein „Advie“ (zum Leben hin) und themenorientierten Seminaren, vor allem im Bereich der biodynamischen Landwirtschaft, der Wasserqualität, der Konstellationsforschung oder der Menschenkunde für Ärzte und Therapeuten – wie eben die Anfragen kommen. Nach den Einführungsseminaren wollen die Menschen meist diese ersten Ansätze vertiefen und auch Übgruppen bilden, so haben wir mit der Zeit eine reguläre Ausbildung entwickelt, ähnlich wie sie in Deutschland am Quellhof durch MARKUS BUCHMANN stattfindet.⁴ Der erste Ausbildungsgang fand 2015 bis 2017 in acht Wochenendseminaren statt. 2018/19 begann der zweite Lehrgang mit neun Seminaren parallel in zwei Gruppen, eine in Colmar und eine in Hyères in der Provence. Insgesamt befinden sich zurzeit rund 50 Menschen in Ausbildung. Ab 2020 soll ein weiterer Lehrgang bei Bordeaux im Südwesten beginnen. Es haben sich darüber hinaus auch fünf bis sechs regelmäßige Übgruppen und ein Forschungskreis gebildet.

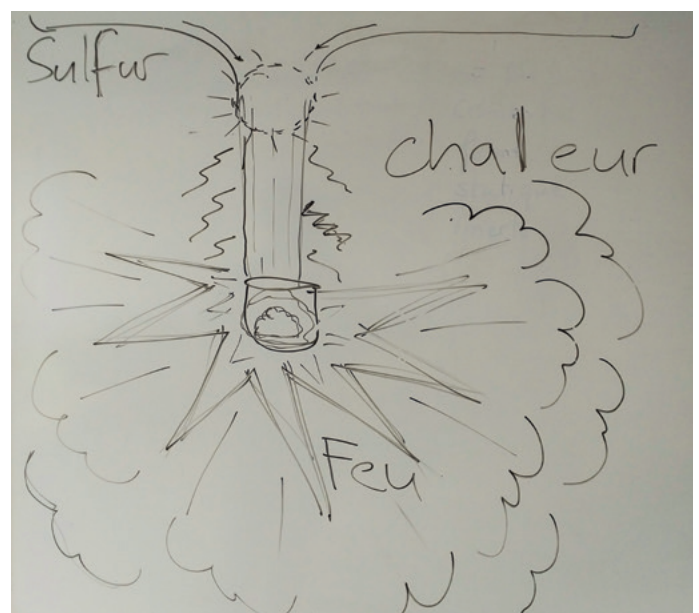
In Deutschland hat sich neben den Lehrgängen auch die Novalisschule etabliert, in der eine intensive Arbeit mit den Klassenstunden Rudolf Steiners stattfindet.

Damit haben wir 2010 auf Anfrage von einzelnen Menschen auch in Frankreich begonnen. Es ist eine kleine, stabile Gruppe von zehn bis fünfzehn Menschen, die sich regelmäßig an einem Sonntag alle zwei Monate trifft. Wir werden sehen, was sich mit der Zeit entwickelt.

Was ist Dir wichtig in Deiner Arbeit mit der Bildekräfteforschung?

Es ist mir ganz wichtig, Menschen – besonders die jungen – in ihrer Entwicklung zur Bewusstseinsseele hin zu unterstützen. Ihre Fähigkeiten brauchen wir dringend auf dem Weg zu einem ganzheitlicheren und verantwortungsvolleren Welt- und Menschenbild, das solide neben dem immer noch materialistisch geprägten Mainstream stehen kann. Wir brauchen auch Methoden wie die Bildekräfteforschung zur Erkenntnisgewinnung und zur Unterstützung einer individuellen und völlig freien Urteilsbildung. Zum Beispiel in der Landwirtschaft: In Frankreich gibt es da einen großen Meinungsstreit, viele dogmatische Kämpfe. Wenn die Landwirte lernen, beispielsweise die Wirkung ihrer Präparate selbst

⁴ www.bildekraefte.de/ausbildung-weiterbildung, www.quellhof.de



Seminar in Frankreich: Salz und Schwefel in der Bildekräftebeobachtung. Skizzen: MARKUS BUCHMANN

wahrzunehmen, sind sie frei von vorgefertigten Meinungen. Und als drittes ist mir die Arbeit an Lösungen, die die von den Menschen angerichteten Schäden in der Natur und allen Bereichen des Lebens lindern können und eine Weiterentwicklung für Mensch und Erde „dank“ dieser Herausforderung bringen, sehr wichtig.

Und Deine ganz persönlichen Anliegen?

Die Sterne! Die Beziehung zwischen Himmel und Erde ist mir ein tiefes Anliegen und auch ein Schlüssel für die Zukunft. Das begann im Institut für Strömungswissenschaften, wo eine Forschung zu den kosmischen Einflüssen von THEODOR SCHWENK impulsiert wurde. Es weitete sich 2008 aus, nachdem DORIAN SCHMIDT in einer Novalisschule in Endeholz die Arbeiten von IMME VON ECKHARDTSTEIN und MARGOT RÖSSLER zum kosmischen Jahreslauf und zum Verständnis des Tierkreises vorgestellt hatte mit dem Kommentar „Daran sollten wir arbeiten...“ UTE SÖFFKER-ZIOLKOWSKI und ich haben das damals aufgegriffen. Eine Arbeit zum Thema ist schon veröffentlicht worden⁵, ich arbeite darauf hin, demnächst weiteres zu veröffentlichen.

Erlebst Du Unterschiede in der Arbeit mit der Bildekkräfteforschung in Frankreich und Deutschland?

2008 fand das erste Seminar mit DORIAN SCHMIDT im Elsass statt, das hat vieles ausgelöst, so dass wir im gleichen Jahr eine Übgruppe und 2010 die Novalisschule gründen konnten. Trotzdem befinden wir uns in Frankreich immer wieder neu in der ersten Phase des Kennenlernens. Die Bewegung dort ist noch viel kleiner, in etwa so, wie sie in Deutschland vor 15 Jahren war. Es herrscht große Begeisterung, viele wollen das kennenlernen, aber insgesamt ist da noch viel zu entwickeln. Auf die Erfahrungen der schon weiter gediehenen Arbeit in Deutschland kann man aber gut aufbauen, es geht alles etwas schneller.

⁵ Ute Söffker-Ziolkowski: „Bildekkräftegesten des astronomischen Tierkreises“, erhältlich über die Geschäftsstelle

Bisher trug ich die leitenden Aufgaben alleine, aber langsam wachsen erste Kollegen heran, die mit mir arbeiten und eigene Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel MICHÈLE HEINRICH oder JEAN BURLOTTE. Die Bildekkräfteforschung bringt in Frankreich – genauso wie in Deutschland – eine mögliche Antwort auf den heutigen großen Hunger der Seelen nach mehr Bewusstsein, mehr Selbst-Erkenntnis, nach einer Erfahrung des Geistigen und auch nach Heilung für die Erde. Sie ist ur-menschlich.

Welche Bedeutung hat die Gesellschaft für Bildekkräfteforschung für Dich?

Es ist für mich ein sehr wertvolles, brüderliches Kollegium. In Frankreich stehe ich noch zu sehr alleine in einer Impulsgeberrolle. In der Gesellschaft finde ich eine inspirierende Zusammenarbeit auf Augenhöhe und bin eingebunden, auch im Weiterarbeiten und -lernen, das gibt mir Rückgrat und Kraft.

Wenn Du in die Zukunft blickst – wie soll und wird sich die Bildekkräftearbeit entwickeln?

Die Bildekkräfteforschung stellt eine gut gegründete Methode dar, die auf der gesunden Grundlage der Anthroposophie beruht. Sie macht in freilassender, transparenter und nachvollziehbarer Weise Erfahrungen in einem übersinnlichen Bereich zugänglich und kann dadurch zum Werkzeug der Menschenentwicklung werden. Die Bedingung dafür ist die Bereitschaft zu langjähriger, persönlicher Arbeit.

Außerdem schafft die Bildekkräftearbeit Brücken zur Naturwissenschaft und zum Verständnis der Phänomene des sinnlichen Bereiches, sie fördert damit auch die Liebe zum Irdischen und macht nicht gleich Sprünge in die höheren Welten hinein.

Diese frei fördernde und brückenbildende Rolle scheint mir sehr wichtig zu sein, sie kann gelingen, wenn wir unsere Arbeit in Bescheidenheit und mit gesundem Menschenverstand pflegen.

Das Gespräch führte ULRIKE WENDT



Bei Hyères in der Provence. Foto: MARKUS BUCHMANN



Schweizer Landschaft

Bildekräftearbeit im Ausland

Bildekräfteforschung in der Schweiz

Die deutschsprachige Schweiz orientiert sich, was die Bildekräftearbeit betrifft, hauptsächlich nach Deutschland hin. Einführungsseminare finden in der Schweiz sporadisch statt, Lehrgänge und die Novalisschule werden in Deutschland besucht. Einige Personen aus der französischsprachigen Schweiz nehmen am Ausbildungsgang in Frankreich teil und besuchen teils auch die Novalisschule in Colmar.

Ständige Arbeitsgruppen bestehen in Zürich und in Dornach. Erstere wird von MARKUS BUCHMANN geleitet, letztere wurde von MARTINA GEITH gegründet und nach einigen Jahren von MARKUS BUCHMANN übernommen. Auch MONICA PFIFFNER hat zeitweilig Einführungskurse in der Schweiz gegeben.

Eine längere Zusammenarbeit besteht mit der biodynamischen Apfelmutterzucht Poma Culta von NIKLAUS BOLLINGER. In den letzten beiden Jahren haben sich auch einige Workshops, Seminare und eine Studie zusammen mit Demeter Schweiz ergeben, eine erfreuliche Entwicklung. In den letzten Monaten kamen vermehrt Anfragen für einen Lehrgang Bildekräfteforschung in der Schweiz, auch für einen Ableger der Novalisschule gäbe es einige Interessenten. In der Schweiz dauert alles immer ein bisschen länger, dafür überdauert es dann Jahrhunderte...

MARKUS BUCHMANN

Bildekräfteforschung in Österreich

Zwischen 2007 und 2011 fanden im österreichischen Waldviertel im Rahmen der dortigen Demeter-Landwirte einige Bildekräfteseminare mit MARKUS BUCHMANN statt. Nach einer längeren Pause hat auf Anfrage von Demeter Österreich in diesem Winter ein Lehrgang Bildekräfteforschung begonnen. Der Kurs richtet sich hauptsächlich an Landwirte und hat, nach einem Einführungsseminar in Wien, bisher zweimal im burgenländischen Gols in einem Demeter-Weinbetrieb stattgefunden. Der Kurs wird von MARKUS BUCHMANN geleitet und wird bis Ende 2019 dauern. Im Zusammenhang mit der Anthroposophischen Gesellschaft in Österreich fanden in den letzten Jahren in Wien und Umgebung mehrere Seminare mit DORIAN SCHMIDT statt. Diese Arbeit beinhaltet u.a. auch gesellschaftliche, geschichtliche und landschaftlich-geologische Themen und bezieht sich auf die Mittlerrolle von Österreich zwischen West- und Mitteleuropa.

MARKUS BUCHMANN

Bildekräfteforschung in England

Vor gut sieben Jahren, nach Teilnahme an einer Gruppenleiter-Ausbildung in Jena, habe ich begonnen, die Bildekräfteforschung in Bristol im Süden Englands zu beheimaten. Neben der Begründung von regelmäßig stattfindenden kleinen Übegruppen gab es seitdem jährliche Einführungskurse von DORIAN SCHMIDT, Seminare zu verschiedenen Themen mit ANTJE SCHMIDT (zum Beispiel die Substanzen des Taufsakramentes der Christengemeinschaft) und eine regelmäßige, ein bis zweimal im Jahr stattfindende Arbeit zu den Ätherarten (Eurythmie und Bildekräfteforschung) mit ULRIKE WENDT.

Damit wurde ein Boden bereitet, der es 2015 möglich machte, mit einer Ausbildungsarbeit („group-facilitator-training“) zu beginnen. Die erfrischend unterschiedlichen Ansätze von ANTJE und DORIAN SCHMIDT kommen hier sehr gut an und werden durch meine Arbeit unterstützt. Bei den zwei bis drei Wochenenden bis 2018 waren gut 15 Menschen dabei, tiefer in die Methode einzusteigen. Wir versuchen uns abwechselnd nahe Emerson College im Südosten und in „The Forest of Dean“, einer Camphill Gemeinschaft im Südwesten, zu treffen.

Zwischen den Wochenenden kommen viele Teilnehmer der Ausbildung regelmäßig zusammen, um die besprochenen Themen ühend zu vertiefen. Monatlich treffen sich inzwischen bis zu 8 Menschen in der Gegend des Emerson College und schaffen damit eine schöne Brücke zwischen den inzwischen nun nur noch einmal im Jahre stattfindenden Ausbildungswochenenden. MICHAEL FULLER wurde dadurch inspiriert, seine eigene Arbeit zu beginnen, er hat eine Runde von sechs Treffen mit einer



Übgruppe geleitet und plant weitere. Auch hat er, auf Grund seiner lang-jährigen Verbindung mit einer Camphill Gemeinschaft in Yorkshire, Botton Village, einen ersten Versuch gemacht, dort mit Hilfe dieser Arbeit soziale, menschliche und organisatorische ‚challenges‘ anzugehen, zu beleuchten. Ein weiteres Mitglied derselben lokalen Gruppe, ILEANA BOTERO, hat begonnen mit einer kleinen Gruppe auf Spanisch mit den Nebenübungen zu arbeiten.

SUSAN RAVEN und IAN TROUSDELL, die schon vor ihrer Begegnung mit der Bildekkräfteforschung eine eigene, damit verwandte Arbeit verfolgten und sehr viel Erfahrung haben, integrieren jetzt in fruchtbarer Weise die beiden „Schulen“. Sie sind mit viel Energie und Zeit mit Gruppen, Seminaren und in der Ausbildung sowohl in England als auch im Ausland tätig. Im Mai werden sie beide Keynote speakers sein und mitarbeiten an der Konferenz „Nature Spirits and Humans - The Reality and Responsibility“, wo dann auch die Bildekkräfteforschung mit hineinklingen wird. Neben der Arbeit in den Übgruppen (eine wöchentliche hier in Bristol und eine nicht ganz so regelmäßige in „The Grange“, Camphill) und in der Ausbildung konnte ich auch in den Projekten, die HENK KORT und ich in China verfolgen (momentan Hauptthema Ernährung, vorher Pflanzen und Massage), die Bildekkräfteforschung sinnvoll und hilfreich integrieren. Die Chinesen haben eine große Offenheit für diese Arbeit und sind oft auch richtig „begabt“ dafür.

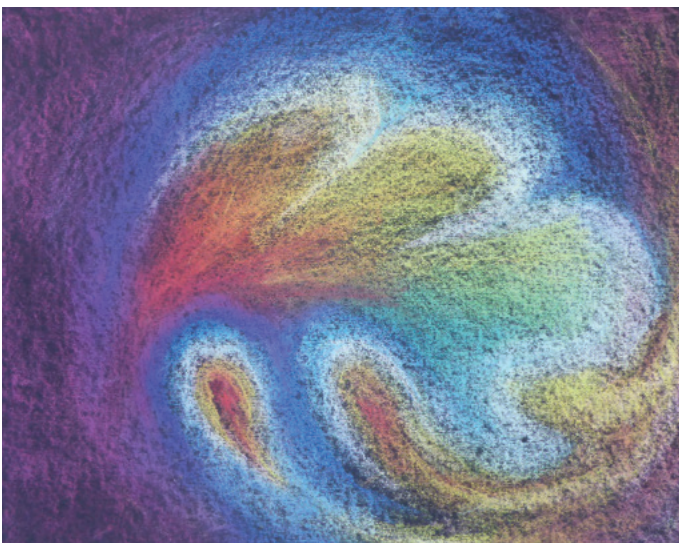
Eine solche Offenheit gibt es auch bei den jungen Lehrlingen in der Ausbildung für biologisch-dynamische Landwirtschaft hier in England, mit denen wir jedes Jahr einige Tage zum Thema Ernährung arbeiten. Seit 2012 gibt es auch eine Novalisschule, die viermal im Jahr zusammen kommt.

Die Atmosphäre und die Energie sind in hier in England deutlich anders als in Deutschland, der Aufbau einer kontinuierlichen Bildekkräftearbeit braucht viel Zeit. Es stehen derzeit vor allem die individuellen Übprozesse und die Einrichtung kontinuierlicher Arbeitszusammenhänge im Zentrum, die Gründung einer eigenen Gesellschaft steht derzeit noch nicht an.

SIBYLLE KORT

Bildekkräftearbeit in den Niederlanden

Es gibt in den Niederlanden insgesamt 7 Übgruppen, die sich 8 x im Jahr treffen. Es wird dann vier bis fünf Stunden gearbeitet, mit einer längeren Pause. Die Gruppen werden hauptsächlich von FRANS ROMEIJN angeleitet, außer der Gruppe in Arnhem (HANS LAP und AUKE VAN DER MEIJ) sowie der Übgruppe in Bottelare (Belgien), deren Leitung gerade von FRANS ROMEIJN an XAVIER DE KEIJSER übergeben wurde. Darüber



Aus der Arbeit in den Niederlanden: Die Entwicklung der Pflanze aus dem Erleben der Farben. Bild aus eine Metamorphosenreihe von JOOST POEL zum Thema: Die Pflanze in der Novalisschule

hinaus wird vier- bis fünfmal im Jahr ein Einführungstag veranstaltet. Die Novalisschule in den Niederlanden trifft sich zweimal im Jahr, meistens in März und Oktober. Es gibt eine allmählich wachsende Teilnehmerzahl von 19 bis zuletzt 23 Teilnehmer. Die Schule beginnt Freitagabend und endet am Sonntagnachmittag. Morgens wird an den Meditationen der Hochschule gearbeitet, an den Nachmittagen und Abenden steht jedesmal ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt, wie zum Beispiel die Spritzpräparate, strömendes Wasser, Musik, die Pflanze, Menschenbetrachtung usw. Für das nächste Treffen ist die Beschäftigung mit Projektiver Geometrie geplant.

In der Regel jährlich findet ein Seminar mit DORIAN SCHMIDT zu einem bestimmten Thema, oder auch zur methodischen Auffrischung und Vertiefung, statt.

2018 ist auch das Buch „Lebenskräfte – Bildekkräfte“ von DORIAN SCHMIDT in niederländischer Sprache erschienen, die Übersetzung besorgten CHRISTIAAN NIEWOLD, FRANS ROMEIJN und AUKE VAN DER MEIJ. Die Novalisschule, die Seminare mit DORIAN SCHMIDT und die Buchherausgabe verantwortet und organisiert die Initiativgruppe „Lebenskräfte-Bildekkräfteforschung“. Mitglieder der Initiativgruppe sind: AUKE VAN DER MEIJ, RENÉ GROENEN, GINEKE DE GRAAF, ANNA WIERTSEMA, FRANS ROMEIJN und XAVIER DE KEIJSER. Sie verschicken auch zweimal im Jahr einen Nachrichtenbrief per Email an Interessierte. Auch gibt es eine Webseite, erreichbar unter den Webadressen www.levenskrachten.nl oder www.vormkrachten.nl.

FRANS ROMEIJN

Über die Bildekkräftearbeit in Norwegen

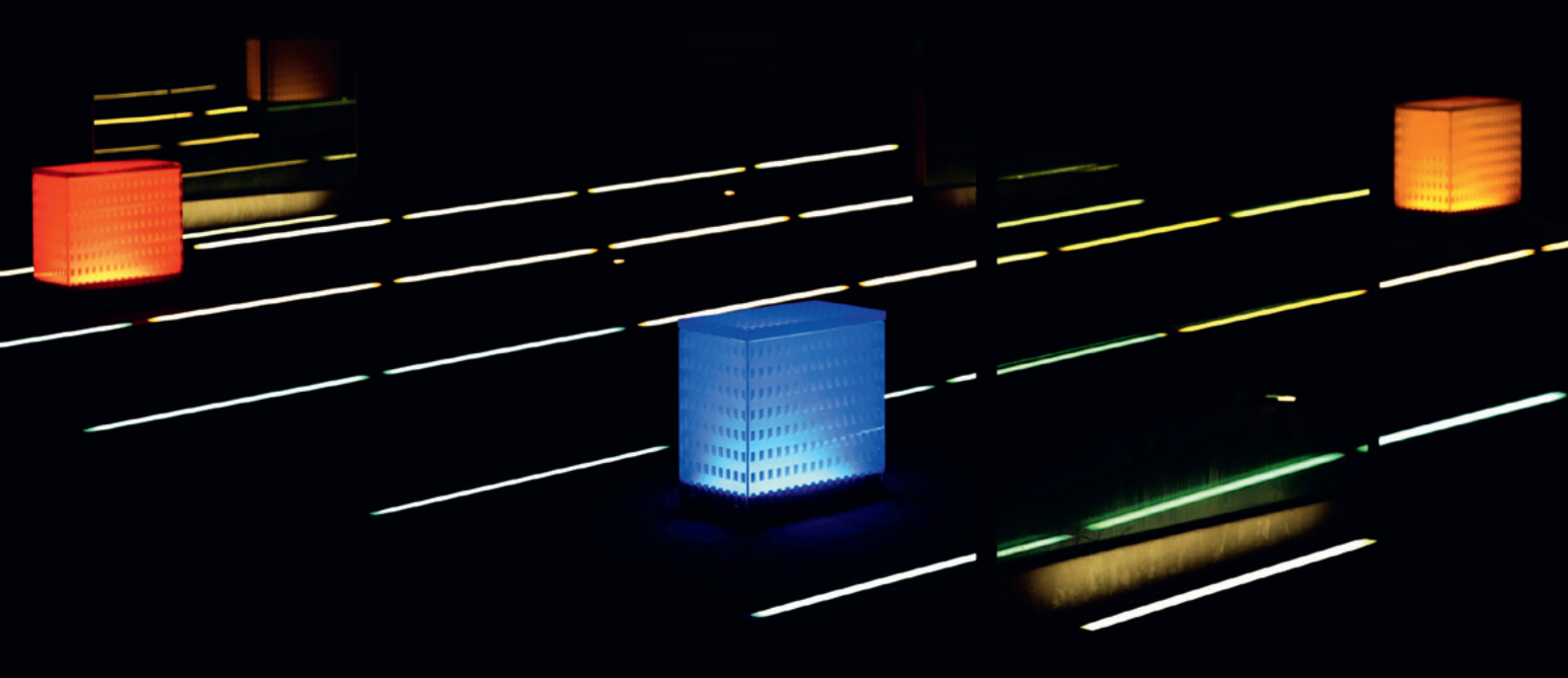
Seit vier Jahren hat die Bildekkräftearbeit in Norwegen Fuß gefasst. Es gibt seither eine Übgruppe, die sich einmal im Monat in Oslo trifft, um methodisch und anschauend gemeinsam zu arbeiten. Zweimal im Jahr laden wir erfahrene Forscher aus der Bildekkräfteforschung zu Seminaren ein, um die Arbeit in der Übgruppe zu befruchten und auch um neue Menschen auf die Bildekkräfteforschung aufmerksam zu machen. Das thematische Feld streckt sich dabei weit. Es gab bereits Seminare zu religiösen Themen, den Nebenübungen, medizinischen Fragen, Eurythmie, den Ätherarten, zu Naturbeobachtung und Wesensgliederkunde. Dreimal haben in Norwegen die „Sommerwochen“ stattgefunden, eine Initiative von RAPHAEL KLEIMANN, in denen unterschiedliche Methoden der übersinnlichen Wahrnehmung in einen Dialog gebracht werden, wobei die Bildekkräfteforschung einen zentralen Platz einnimmt.

Im Sommer 2018 wurde die norwegische Novalisschule gegründet. Ein bisher noch recht kleiner Kreis von Menschen trifft sich jetzt dreimal im Jahr, um an den Mantren der Klassenstunden zu arbeiten.

Die Arbeit in Norwegen ist geprägt von den Menschen und Gegebenheiten hier im Land. Den Norwegern ist ein gewisser Hang zur Unabhängigkeit und eine Offenheit eigen. Dadurch wird die Bildekkräfteforschung positiv und unvoreingenommen aufgenommen, auch von Außenstehenden. In der Übgruppe in Oslo sind Dankbarkeit und Herzenswärme prägend, gleichzeitig entsteht aber auch eine gewisse Unverbindlichkeit aus Freiheitsempfinden. Der Kreis derjenigen Menschen, die sich aktiv für anthroposophische Inhalte und gelebte Anthroposophie interessieren, ist auch durch die langen Reisewege begrenzt. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob wir die Bildekkräftearbeit einem größeren Umfeld zugänglich machen und auch noch beständiger verwurzeln können.

Im Sommer 2019 findet auf der nordnorwegischen Insel Meløy (oder Meløya, beide Schreibweisen werden verwendet) eine Sommertagung statt zum Thema Mitternachtssonne – Landschaftskräfte – Arbeit an der Erde, an der vier erfahrene Bildekkräfteforscher beteiligt sind (siehe Kalender). Der Tagung vorangestellt findet eine norwegisch-internationale Novalisschule statt, ebenfalls auf Meløy.

MIRIAM HUMPFER



Lichtfragen – Ein Netzwerk für gutes Licht

Projektbericht

In den letzten Jahren hat das Thema Licht und Beleuchtung einen immer größeren Stellenwert in der Arbeit der Gesellschaft für Bildekräfteforschung bekommen. Ausgangspunkt waren vor bald fünf Jahren Anfragen aus dem Bio-Großhandel sowie aus Waldorfschulen, die wissen wollten, was sie sich bei einer (von Staat mit viel Geld geförderten) Umstellung auf LED einhandeln würden. Daraus entwickelten sich zunächst zwei Forschungsstränge: die Lebensmittelstudien 2016-18 (MARKUS BUCHMANN) und die Untersuchungsreihen an Schulen 2016-19 (UWE GEIER). In beiden Fällen konnten die abbauenden Wirkungen von LED auf die Vitalkräfte deutlich nachgewiesen werden. Die Zusammenfassungen der Lebensmittelstudien können unter www.lichtfrage.info/de/studien/forschung-und-studien.html abgerufen werden, die Schulstudien sind wissenschaftlich veröffentlicht unter www.rosejournal.com/index.php/rose/article/view/474, eine Zusammenfassung ist zu finden unter www.lichtfragen.info/de/studien/schulen.html

Lichtfragen.info

Um an den vielen offenen Fragen zum Thema zu arbeiten, haben wir ein Netzwerk für gutes Licht gegründet, in dem vor allem die Zusammenarbeit mit anderen kompetenten Menschen, die sich mit Licht beschäftigen (Ingenieure, Mediziner, Vertreter des Umweltbundesamts, Verbände lichtgeschädigter Menschen und vielen anderen) vorangetrieben wurde. Dank einer größeren Stiftungsförderung 2017/18 konnten sowohl die Forschungstreffen, Seminare und Schulungen sowie die ausgedehnte Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden. Im Frühjahr 2018 ist unsere Website lichtfragen.info online geschaltet worden. Sie hat sich im Laufe der Zeit zur wichtigen Informations- und Vernetzungsplattform entwickelt. Unter anderen wurde dadurch der SWR auf unsere Arbeit aufmerksam, der in einer größeren Sendung zur LED am 19. März 2019 (21 Uhr, SWR-Fernsehen: „Marktcheck deckt auf: Das Geschäft mit LED-Leuchten“) auch über unsere Aktivitäten und die Versuche von UWE GEIER berichten wird.

Petition „Wahlfreiheit für gesundes Licht“

In der EU wurde am 17. Dezember 2018 über eine weitere Verschärfung der Öko-Design-Richtlinie für Leuchtmittel entschieden. Das Netzwerk für gutes Licht hatte dazu im Frühjahr 2018 eine europaweite Petition gestartet, die mit mittlerweile über 39.000 Unterzeichnern eine Wahlfreiheit für gesundes Licht fordert: www.change.org/wahlfreiheitgesundelicht

Dank der Unterstützung durch die Petition und einem persönlichen Schreiben an die Entscheider in der Kommission, für die wir uns mit der englischen Organisation LIGHTAWARE www.lightaware.org zusammengetan hatten, ist es uns gelungen, im Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt auf die Senkung der Flimmerwerte und eine Verschiebung der Ausphasung von G9-Halogenstecklampen auf 2023 einzuwirken. (weiteres dazu siehe Lichtbrief vom Dezember 2018)

Lichtbriefe

Seit Februar 2016 verschicken wir ein- bis zweimal im Jahr einen Lichtbrief mit aktuellen Informationen rund ums Thema Licht und Bildekräfte. Der Lichtbrief kann abonniert werden: www.lichtfragen.info/de/weiterlesen/lichtbriefe.html. Bitte unbedingt die eingehende Administrator-Mail bestätigen, ein „double opt-in“-Verfahren ist vom Datenschutzgesetz inzwischen zwingend vorgeschrieben.

Schulungen

Auf Anfrage von Institutionen bieten wir weiterhin Schulungen an, bei denen wir die Wirkung von Kunstlicht auf die Lebenskräfte erlebbar machen und gleichzeitig über den neuesten Stand von Forschung und Technik referieren. Das Netzwerk für gesundes Licht hat inzwischen über 20 Schulen und andere Institutionen beraten, sowie Vorträge und Seminare gestaltet. Kontakt: post@lichtfragen.info

Forschung

Seit knapp zwei Jahren arbeitet ein kleiner Kreis von Forschern an der Frage, ob sich die Wirkung von LED-Lampen abmildern lässt. Inzwischen sind erste Ideen entstanden, die wir nun auf Praktikabilität und Dauerwirkung untersuchen müssen. Falls die weitere Finanzierung glückt, hoffen wir, bis Ende des Jahres Ergebnisse vorlegen zu können. Über finanzielle Unterstützung der Arbeit unseres Licht-Netzwerkes freuen wir uns sehr, Zuwendungen können auf das Konto der Gesellschaft (siehe Seite 8) mit dem Vermerk „Lichtprojekt“ überwiesen werden. Darüber hinaus steht das Netzwerk für gutes Licht für inhaltlichen Austausch. Fragen, Anregungen und Ideen zum Thema Licht werden aufgenommen und fließen in die verschiedenen Projektarbeiten mit ein.

Bei Bedarf wenden Sie sich gern an post@lichtfragen.info

ULRIKE WENDT

16. bis 17. März 2019

**„Einführung in die Bildekkräfteforschung:
Qualität und Vitalität wahrnehmen lernen“**

mit: CHRISTINE SUTTER
Veranstaltungsort: Herrischried, Adventa-Initiative
Information: CHRISTINE SUTTER
und Anmeldung: contact@adventa-initiative.eu

29. bis 31. März 2019

„Grundausbildung Bildekkräfteforschung“

Beginn des neuen Ausbildungsgangs

Kursleitung: MARKUS BUCHMANN
Veranstaltungsort: Der Quellhof e.V. • 74592 Kirchberg/Jagst
Anmeldung: Quellhof • e-post@quellhof.de • www.quellhof.de

4. bis 6. April 2019

„Die Ätherarten in Bewegung“

**Ätherübungen von Marjorie Spock und Bildekkräftebeobachtung
zu den Ätherarten**

Seminar mit: ULRIKE WENDT
Veranstaltungsort: Waldorfkindergarten Neustadt • Maximilianstraße 16
67433 Neustadt
Anmeldung: KATHARINA KNIPPING • katharinapablo@gmail.com

3. bis 5. Mai 2019

„Dimensionen der Leiblichkeit – Praktische Wesensgliederkunde“

Erfahrungen durch Bildekkräfteforschung und Eurythmie

Seminar mit: MARKUS BUCHMANN, ULRIKE WENDT
Veranstaltungsort: Freie Waldorfschule Jena • Alte Hauptstr. 15
07745 Jena
Anmeldung: ULRIKE WENDT • u.wendt@bildekraefte.de

31. Mai bis 2. Juni 2019

„Pflanzen aus neuen Perspektiven“

Seminar mit: ANNETTE SAAR
Veranstaltungsort: Bergwalderlebniszentrum Ruhpolding
Anmeldung: ANNETTE SAAR • dergarten-sada@t-online.de

24. Juni bis 4. Juli 2019

„Sommerwochen Spirituelle Ökologie“

Methoden geistiger Wahrnehmung in der Mitternachtssonne

Mit: u.a. RAPHAEL KLEIMANN
Veranstaltungsort: Solovitsky Inseln, Weißes Meer/Russland
Weitere Infos: RAPHAEL KLEIMANN
und Anmeldung: www.summerweek.baldron.org

4. bis 14. Juli 2019

„Kräfte erkunden – Zukunft gestalten“

Mitternachtssonne – Landschaftskräfte – Arbeit an der Erde

mit: MARTIN HOLLERBACH, MANFRED SCHLEYER,
DORIAN SCHMIDT, CHRISTINE SUTTER
Veranstaltungsort: Skagen-Farm auf der Insel Meløy, Nordnorwegen
Information: CHRISTINE SUTTER
und Anmeldung: sommertagung@adventa-initiative.eu

15. bis 29. August 2019

„Sibirien – Baikal“

Seminar vor Ort mit: ANTJE und DORIAN SCHMIDT
Reiseleitung, Informationen
und Anmeldung: BETTINA WOIWODE • woiwode@gmx.de

Impressum

Herausgeber:

Gesellschaft für Bildekkräfteforschung e.V.
Registergericht: Darmstadt VR83303
Vorstand:
MARKUS BUCHMANN, BRIGITTE ENGELHORN Uecker,
LUDGER LINNEMANN

Geschäftsstelle:

BETTINA BELLER • Martinstrasse 3 • 64625 Bensheim
Tel. +49 (0) 6251 79 09 77 • Fax +49 (0) 6251 79 09 78
Email: post@bildekraefte.de • www.bildekraefte.de

Redaktion:

BETTINA BELLER, MARKUS BUCHMANN, ULRIKE WENDT

Gestaltung: MAGDALENA GADAJ, Marquartstein

Fotos: CHARLOTTE FISCHER, Mainz

Druck: UWS im Druckhaus Stil, Stuttgart

Zuwendungen:

Spendenkonto
GLS Bank
IBAN: DE31 4306 0967 7003 9939 00
BIC: GENODEMIGLS

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.
Eine Spendenbescheinigung wird zeitnah
ausgestellt, spätestens aber im Februar des
folgenden Jahres.

15. bis 17. November 2019

„Lichtqualität und Lebenskräfte“

Seminar mit: MARKUS BUCHMANN, ULRIKE WENDT
Veranstaltungsort: Haus Freudenberg
Anmeldung: THOMAS MEINHARDT • Telefon: 08151 12379
haus-freudenberg@t-online.de

Weitere Termine und Einführungskurse siehe www.bildekraefte.de